

die Realität in der Schwebel halten

Was es so schwer und leidbringend macht mit Dementen umzugehen ist die eingeschworene Überzeugung, es gebe die richtige, wahre Realität und die richtige Ansicht darüber. Könnten wir leichter mit unseren Einbildungen von Realität umgehen, müssten wir nicht darauf bestehen, dass der Demente Realitätslücken hat, die ihn am realitätsgerechten Leben hindern. Wenn in unserer Lebenswelt Sprache die Identität von Sprache und Realität nicht so festgefroren wäre, könnte ich leichter ertragen, dass mein Vater mich nicht als seinen Sohn erkennt und anerkennt. Ich könnte dann leichter annehmen, dass er eine andere Wirklichkeit hat, sich eine andere Wirklichkeit einbildet als diejenige, die ich mir einbilde. Machen wir uns auf den Weg die Selbstverständlichkeit zu untersuchen, mit der wir davon überzeugt sind, dass uns die Welt verloren geht, wenn wir unsere Realität nicht mehr für eindeutig und wahr halten, fest für wahr halten und andere Einbildungen heftig ablehnen. Was droht mir, wenn ich die Identität von Sprach und Sein lockere? Wenn ich annehme, dass mir die Realität nur in Gestalt meiner Einbildungen zur Verfügung steht? Wird mir die Realität und damit meine Lebensfähigkeit entgleiten wie Hofmannsthals Lord Chandos durch das Zerfallen der bekannten Bedeutung der Wörter, deren fest geglaubter Sinn sich auflöst?

meine Werte hinterfragen: die Selbstverständlichkeit meiner Werte untersuchen